



**CENTRE D'INFORMATION ET DE
DOCUMENTATION FEMMES ET GENRE**

HEURES D'OUVERTURE: MARDI: 14 – 18h
MERCREDI – VENDREDI: 10 – 18h
SAMEDI: 10 – 12h30

EXPLI CID!

WWW.CID-FG.LU
CID@CID-FEMMES.LU

14, RUE BECK
L-2018 LUXEMBOURG
TÉL.: (+352) 24 10 95 - 1



Komponistinnen in Luxemburg – gestern... und heute

Vor fünfzehn Jahren war Helen Buchholtz eine komplett Unbekannte, während Lou Kusters Schaffen nach deren Tod bei den allermeisten MusikerInnen allmählich in Vergessenheit geraten war. Dann gründete Cid | Fraen an Gender die beiden Komponistinnen-Archive Helen Buchholtz (2000) und Lou Kuster (2003) und belebte sie mit zahlreichen Projekten, zuerst nur im Inland, anschließend auch im Ausland.

Compositrices à Luxembourg – hier et aujourd'hui

Le Cid | Femmes et genre, attaché tant à la promotion des compositrices contemporaines qu'à la recherche historique sur la création musicale des femmes, abrite des archives thématiques qui permettent de conserver et sauvegarder ce patrimoine précieux. Des projets de recherche et des activités publiques sont menés pour le rendre accessible.

→ SUITE

→ FORTSETZUNG

EXPLICID N°2
2014

Komponistinnen in Luxemburg – gestern... und heute

→ FORTSETZUNG

Heute erlangen die beiden Musikerinnen allmählich neben der nationalen auch internationale Anerkennung. Das *Dictionnaire(s) des Femmes Créatrices* (Paris: Ed. Des Femmes, 2013) und das *Lexikon Musik und Gender* (Kassel, Stuttgart, Weimar: Bärenreiter, 2010) sowie die Datenbank *MUGI: Musik und Gender im Internet* (mugi.hfmt-hamburg.de, Beatrix Borchard (Hg.), Hochschule für Musik und Theater Hamburg 2003ff.) enthalten mittlerweile lexikalische Einträge zu Koster und Buchholtz. Die erste CD mit Werken der beiden Komponistinnen (2003) erschien noch im Eigenverlag (Cid) in Luxemburg, sie wurde, trotz guter Pressekritik im Inland, wegen fehlendem internationalem Vertrieb kaum über die Grenzen hinaus bekannt. Für die folgenden CD-Projekte gelang es dem Cid | Fraen an Gender allerdings Labels im Ausland als Partner zu gewinnen: 2011 erschien die CD *Helen Buchholtz Piano Works* im renommierten Label cpo in Osnabrück. Jetzt im November stellen wir eine neue CD vor, die im französischen Label *AR RÉ-SÉ* herauskommt. 2015 wird das Cid | Fraen an Gender als Kollaborationspartner eine CD präsentieren können, die bei *NAXOS* publiziert wird, und 2016/2017 erscheint in Koproduktion von Cid | Fraen an Gender, CNA und Radio Bremen eine weitere CD im Münchner Label *Solo Musica*. Last but not least: Das Festival *Musiciennes à Ouessant* wird im August 2015 luxemburgische Komponistinnen von gestern und heute in den Mittelpunkt der Programmgestaltung stellen (www.musiciennesaouessant.com).

Welche große Bedeutung beide Komponistinnen mittlerweile in der internationalen Musikwissenschaft und bei ausländischen Interpreten erlangt haben, zeigt auch das jüngste Projekt, das wir jetzt vorstellen. Es besteht aus einem französisch-luxemburgischen Teil (CD Produktion und Konzert) sowie einem deutsch-österreichisch-luxemburgischen (Buch *Komponistinnen in Luxemburg*). Leitidee des Projekts war es, Brücken zu schlagen, dies zum Einen in räumlicher Hinsicht:

Uns interessiert es, die Musik von Frauen aus Luxemburg auch über die Grenzen zu bringen. Wir waren neugierig darauf, ob und wie auf die Musik reagiert wird, wenn man sie vom nationalen Kontext loslöst. Wir kontaktierten Musikwissenschaftlerinnen in Deutschland und Interpreten in Frankreich, schickten Ihnen Noten der beiden Komponistinnen zur Ansicht und fragten nach, ob eventuell Interesse an einem gemeinsamen Projekt bestünde. Frau und man nahm sich die Zeit, die Partituren gründlich zu begutachten und daraus entstanden gleich zwei Projekte:

- › Eine CD-Produktion mit französischen Liedern der luxemburgischen Komponistin Lou Koster, und zwar mit französischen Interpreten und einem französischen Aufnahmeleiter und die in dem französischen, von einer Frau, Lydia Jardon, geleiteten Label *AR RÉ-SÉ* (aus dem Bretonischen = „diese

Frauen“) erscheint (siehe unten und auch: CD-Ankündigung Seite 8).

- » Ein Buch, das aus einem deutsch-österreichisch-luxemburgischen Forschungsprojekt erwuchs (siehe unten und auch: Buch-Ankündigung Seite 7).

Das Buch und das Forschungsprojekt *Komponistinnen in Luxemburg*

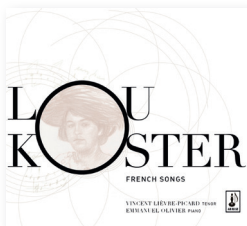
Nach Durchsicht der Partituren meldete sich das Institut für Musik der Universität Oldenburg in der Person von Prof. Dr. Melanie Unseld zurück und kündigte Interesse an. 2009 konkretisierte sich zuerst ein Forschungs- und Lehrprojekt, das als Kooperation zwischen dem Cid | Fraen an Gender, der Universität Luxemburg und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg entstand: Zunächst fanden im Wintersemester 2010/11 und im Sommersemester 2011 an der Universität Oldenburg zwei Seminare in Form von »Forschungswerkstätten Luxemburgische Komponistinnen« statt, wobei die Schwerpunkte auf den Themenfeldern »Erinnerung und Archiv/Gender und Analyse« sowie »Kulturgeschichte und Musikanalyse« lagen. Die Studierenden erhielten dabei die Möglichkeit, mit den Archivmaterialien zu arbeiten und konkrete Fragestellungen anhand der Quellen zu entwickeln. Eine Exkursion nach Luxemburg sowie Workshops mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen der Luxemburg-Studien, Luxemburgische Geschichte bzw. Literatur sowie mit Interpretinnen und Interpreten der Musik von Koster und Buchholtz rundeten die »Forschungswerkstätten« ab. Zwei Oldenburger StudentInnen entschieden sich darauf, ihre Masterarbeiten zum Thema Komponistinnen aus Luxemburg zu schreiben: Oliver Retz befasste sich mit den Anna Ritter-Liedern von He-

len Buchholtz und Kerstin Schaeffer schrieb über den ‚Geiger von Echternach‘ von Lou Koster. An der Universität Luxemburg fand im Wintersemester 2012 das Praxisseminar »Arbeiten im Kulturrarchiv – Archive Helen Buchholtz und Lou Koster im Cid-femmes« statt. Studierende konnten hierbei an Originaldokumenten aus den biografischen Archiven Helen Buchholtz und Lou Koster arbeiten, die bis jetzt noch nicht Gegenstand von Forschungsarbeiten waren. Am 4. und 5. Mai 2012 fand schließlich die internationale Tagung »Helen Buchholtz (1877–1953) und Lou Koster (1889–1973) – Komponistinnen in Luxemburg« im Centre Culturel de Rencontre Neumünster/Luxemburg statt. Hierzu waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Luxemburg und Österreich eingeladen, entlang von vier grundlegenden Themenfeldern übergreifende Gedanken vorzustellen, die im Konkreten dann auf das musikkulturelle Handeln von Buchholtz und Koster bezogen werden konnten. Studentische Beiträge aus den Seminaren in Oldenburg und Luxemburg konnten auf diese Weise in einen weiteren Diskussionszusammenhang eingebunden werden. Während der Tagung gab es am Ende jedes Panels die Möglichkeit zu umfangreichen Diskussionen. Diese sind, dank der Transkriptionen im Anschluss an die Tagung, im vorliegenden neuen Buch *Komponistinnen in Luxemburg* in die jeweiligen Kapitel-Einleitungen eingeflossen. Der Band fasst insofern die Ergebnisse eines mehrstufigen Forschungs- und Lehr-Prozesses zusammen und gibt dabei bewusst den Beiträgen der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gleichberechtigten Raum.

CD *Méodies françaises* de Lou Koster

« *Une grande et épaisse enveloppe de papier kraft: tel fut mon premier contact avec l'intégrale des mélodies de Lou Koster* », beschreibt der Pariser Tenor Vincent Lièvre-Picard rückblickend den Beginn seiner Auseinandersetzung mit der Komponistin Lou Koster. Die Manuskripte und Drucke wurden zuerst auf dem Schreibtisch analysiert, dann mit einem Pianisten zusammen zum Klingen gebracht. Die Musik wusste zu überzeugen, und der Interpret erklärte seine Bereitschaft zu einem gemeinsamen Projekt. Vom Cid | Fraen an Gender erhielt Vincent Lièvre-Picard eine 'carte blanche' und wählte sich seine Partner selbst aus: den Klavierbegleiter Emmanuel Olivier und den künstlerischen Leiter, Jean-Marc Laisné. Nach Einstudierung des Repertoires stellten Vincent Lièvre-Picard und Emmanuel Olivier die Musik in einer Reihe von Konzerten in Frankreich vor. Vor Weihnachten 2012 trafen sich die am Projekt beteiligten Franzosen und Luxemburger zu einer ebenso intensiven wie musikalisch anregenden CD-Aufnahmephase im Studio des CNA in Dudelange. Die CD, die in einer Koproduktion von Cid | Fraen an Gender und CNA im französischen Label Arr-Ré-Sé von Lydia Jardon jetzt erscheint, enthält 28 französische Lieder zu Texten der französischen und luxemburgischen Autoren und Autorinnen Renée R. Ray, Marcel Gérard, Suzon Hédou, Paul Palgen, Paul Verlaine, Alfred de Musset, Marcel Noppeney und Isabelle Oberweis. Heute meinen beide Interpreten voller Begeisterung,

dass so manche Lieder von Koster unbedingt ins internationale Lieder-Repertoire gehörten. Sie selbst binden sie auf jeden Fall mittlerweile in ihre Konzertprojekte in Frankreich ein.



Das Konzert *Un très léger bruit d'ailes...* zum 125. Geburtstag von Lou Koster

Bei diesem Projekt ging es uns vor allem auch darum, eine Brücke zur zeitgenössischen Musik von Frauen zu schlagen und damit auf ein neues Projekt des Cid | Fraen an Gender aufmerksam zu machen:

Seit zwei Jahren ist Cid | Fraen an Gender dabei das Archiv zeitgenössischer Komponistinnen aus Luxemburg aufzubauen, sozusagen als Pendant zu unseren historischen Komponistinnen-Archiven. Diese Archive, die bis jetzt hauptsächlich Noten und Material von Elisabeth Flunger, Catherine Kontz, Albena Petrovic-Vratchanska und Tatsiana Zelianko enthalten, werden im kommenden Jahr mit einer spannenden musikalischen Live-Performance in der Cid-Bibliothek vorgestellt werden. Für das Projekt jetzt im Herbst beauftragte das Cid | Fraen an Gender drei zeitgenössische Komponistinnen, den Faden, den Koster in den 1930er Jahre gesponnen hat, aufzugreifen und ihre Musik weiterzudenken, ins 21. Jahrhundert hinein. Die drei Auftragswerke Pantomime for tenor, three dictaphones and piano von Catherine Kontz, *Garde ton coeur encor'* von Tatsiana Zelianko und Le piano von Albena Petrovic-Vratchanska werden am 21.11. (siehe Konzertankündigung Seite 14) in Anwesenheit der Komponistinnen und in Gegenüberstellung von 80-100 Jahre früher komponierter Musik welturaufgeführt. (DR)





Tatsiana Zelianko



Catherine Kontz



Albena Petrovic-Vratchanska



Compositrices à Luxembourg

Hier et aujourd'hui : un livre, un CD et un concert

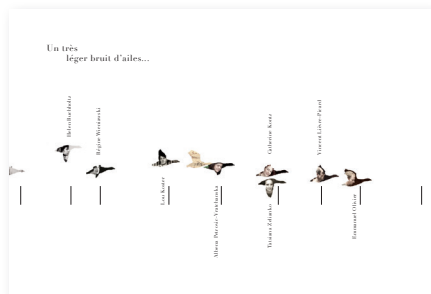
→ SUITE DE LA PAGE 1

Ainsi, dans le cadre d'une coopération avec l'université d'Oldenbourg (Allemagne), des étudiant-e-s ont écrit leurs travaux de fin d'étude sur les œuvres des compositrices luxembourgeoises Helen Buchholtz et Lou Koster, et en mai 2012 un colloque international centré sur ces deux compositrices s'est tenu à Luxembourg au Centre Culturel Neumünster. Les actes de ce colloque viennent de paraître sous le titre « Kompositionistinnen in Luxemburg ».

Parallèlement la publication d'un Cd avec des mélodies de Lou Koster en langue française a été entamée : le ténor parisien Vincent Lièvre-Picard a pu être gagné à ce projet, et fin 2012 les enregistrements ont eu lieu au CNA à Dudelange en collaboration avec le pianiste Emmanuel Olivier. Intitulé « Mélodies françaises », le Cd regroupe 28 morceaux basés sur des textes d'auteur-e-s luxembourgeois et français : Renée F. Ray, Marcel

Gérard, Suzon Hédo, Paul Palgen, Paul Verlaine, Alfred de Musset, Marcel Noppeney et Isabelle Oberweis.

Au-delà de la promotion de ces publications, le Cid | Femmes et genre souhaite jeter un pont vers des créatrices actuelles, et a commandé des œuvres à trois compositrices contemporaines : Catherine Konz (« *Pantomime for tenor, three dictaphones and piano* »), Tatsiana Zelianko (« *Garde ton coeur encor'* ») et Albena Petrovic-Vratchanska (« *Le piano* »). Ensemble avec les deux publications susmentionnées, leurs compositions seront présentées lors du concert « Un très léger bruit d'ailes » le 21 novembre (voir calendrier page 14).



Carton d'invitation du concert "Un très léger bruit d'ailes"

Komponistinnen in Luxemburg

Geographisch im Zentrum – musikhistorisch peripher? Die Musikkultur Luxemburgs stand bislang kaum im Fokus der Musikwissenschaft. Wenn in diesem Band zwei luxemburgische Komponistinnen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den Blick genommen werden, gilt es daher, einige grundlegende Aspekte von Musikwissenschaft und Musikgeschichtsschreibung anzusprechen: Helen Buchholtz und Lou Koster bieten einen konkreten Anlass, über nationale und kulturelle Identitätsbildungen, über das Verhältnis von musikalischer Analyse und Gender, über die Rezeption von Musik als „Kitsch“ sowie über Fragen von Gedächtnis, Nachlass und Archiv nachzudenken.

Zu diesem Thema haben Cid | Fraen an Gender und der Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg ein Forschungs- und Buchprojekt koordiniert. Herausgeberinnen sind Danielle Roster, Kulturbeauftragte des Cid | Fraen an Gender und Melanie Unseld, Professorin für Kulturgeschichte der Musik an der Universität Oldenburg.

„Komponistinnen in Luxemburg“ erscheint im Verlag Böhlau (Köln, Weimar, Wien) als Band 13 der Reihe Musik-Kultur-Gender. Mit einer Audio-CD die in Zusammenarbeit mit dem CNA produziert wurde. 317 Seiten, 46 Farbbilder und 30 schwarz-weiß-Abbildungen. ISBN 978-3-412-22185-0.

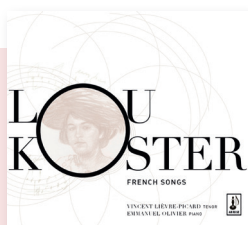


Jetzt erhältlich im Cid | Fraen an Gender zum Preis von: 39,90€
Package-Angebot: CD *Mémoires françaises de Lou Koster* (siehe Seite 8) & Buch zum reduzierten Preis von 50€ (-15%)

Lou Koster

French Songs

Bien connue dans son propre pays, Lou Koster, cette première compositrice dans l'histoire de la musique luxembourgeoise, trouve récemment une reconnaissance internationale. Lorsque les interprètes renommés Vincent Lièvre-Picard, ténor, et Emmanuel Olivier, pianiste, ont écouté pour la première fois sa musique, ils sont immédiatement tombés sous son charme et se sont ralliés avec enthousiasme au projet initié par les archives Lou Koster au Cid | Fraen an Gender ensemble avec le Centre national de l'audiovisuel : la production d'une première quasi-intégrale des mélodies françaises de Lou Koster.



Le Cd « Lou Koster – French Songs »

(Vincent Lièvre-Picard, ténor et Emmanuel Olivier, piano) paraît sous le Label AR RE-SE sous la référence AR RE-SE 2014-2.

Actuellement disponible au Cid | Fraen an Gender au prix de 19 €
Offre package: CD et livre « Komponistinnen in Luxemburg » (voir page 7) au prix réduit de 50 € (-15%)

LA VOIX DE VINCENT LIÈVRE-PICARD EXTRAITS DE PRESSE :

L'artiste devient un poète inspiré et la voix est d'une facilité déconcertante.

On ne peut que louer ce chanteur pour la beauté de son timbre clair et pourtant charnu, la souplesse et l'élégance de ses phrasés, la musicalité de ses nuances et ornements.

Sachant la splendeur de ses aigus triomphants, on apprécie particulièrement la fragilité et l'émotion douce qu'il sait y mettre.

“ À mon sens, les mélodies sur des poèmes de Paul Verlaine devraient entrer au répertoire des récitalistes ! ”

Vincent Lièvre-Picard

“ Et maintenant voilà ce disque ! Si nous avons fait œuvre de pionniers nous en sommes heureux : le répertoire de mélodie française s'en trouve augmenté d'autant. ”

Vincent Lièvre-Picard & Emmanuel Olivier

„...einen entspannten queeren Ort in Luxemburg schaffen“

EXPLICIT STellt DIE QUEER-FEMINISTISCHE FILMINITIAIVE *QUEER LOOX* VOR:

WER SEID IHR UND WAS HABT IHR VOR?

Wir sind drei Neu-Luxemburger_innen und initiieren die Filmreihe, weil uns ein queer-feministischer Ort in Luxemburg fehlt. Wir verstehen uns als offenes Kollektiv, sind neugierig, Leute kennenzulernen und wir freuen uns, wenn weitere zu uns stoßen. Unser Ziel ist es, ab dem 16. Dezember etwa alle zwei Monate im Carré Rotondes/Exit einen queer-feministischen Film zu zeigen und danach zu tanzen, sich auszutauschen...

WAS HEISST „QUEER“ FÜR EUCH?

Queer ist in unserer Lesart ein politischer Begriff. Er bedeutet ein Überschreiten traditioneller Kategorien und Identitäten, etwa einer vermeintlich klar getrennten männlichen oder weiblichen Geschlechtsidentität. Er bedeutet auch ein Überschreiten von scheinbar eindeutigen Formen sexuellen Begehrens wie Homo-, Bi- oder Heterosexualität und traditionellen Beziehungsformen. Wir besetzen den Begriff alle drei positiv, da er eine Beweglichkeit über Normen hinweg assoziiert.

WARUM HABT IHR DAS MEDIUM FILM GEWÄHLT?

Die Bildsprache von Filmen eignet sich großartig für queere Interventionen: Wir wollen aus dem breiten Spektrum an Spiel- und Dokumentarfilmen schöpfen und auch künstlerische Videoarbeiten zeigen.



WEN WOLLT IHR ERREICHEN?

Wir möchten all diejenigen ansprechen, die sich ebenfalls einen queeren Ort in Luxemburg wünschen. Auch alle, die mit dem Begriff queer bisher wenig anfangen können, sind herzlich willkommen. Vielleicht zusammengefasst: queer/queesch people & friends.

MIT "DICKE MÄDCHEN" GEHT ES AM 16. DEZEMBER LOS. WAS GEFÄLLT EUCH AN DEM FILM, OHNE SCHON ZUVIEL ZU VERRATEN?

Der Film "Dicke Mädchen" thematisiert, wie weit es möglich oder auch unmöglich ist, von eingeübten Identitäten und verinnerlichten Rollenerwartungen abzuweichen, anhand der Geschichte einer Liebes- bzw. Sorgebeziehung zwischen Daniel, Sven und seiner dementen Mutter Edeltraud. Der Film arbeitet mit Laiendarsteller_innen und zeigt eine Körperlichkeit, die man selten auf Kinoleinwänden sieht. Meist sind ja sogar Filme, die starke Frauenfiguren zeigen, trotzdem oft mit

Schauspieler_innen besetzt, die völlig fern von der Realität aussehen wie Models. Wir finden den Film, der zurecht viele Auszeichnungen bekommen hat, obwohl er mit ganz geringem Budget gedreht wurde, sehr lustig und berührend. Sehr schön finden wir auch, dass der Film selbstbewusst eine Identität positiv besetzt, die nicht nur unter Kindern sehr entwertet ist, nämlich ein "dickes Mädchen" zu sein. Aufgrund seiner klugen Darstellung des sozial Illegitimen ist er für uns deshalb der beste Eröffnungsfilm unserer queeren Filmreihe im Carré Rotondes.

Meet the media

EXPERTES RENCONTRENT JOURNALISTES

C'est pour la deuxième fois, que des expertes répertoriées dans la banque de données « Expertisa » ont été invitées à rencontrer des journalistes. L'objectif de cette échange-rencontre est triple :

Les expertes reçoivent un aperçu du paysage médiatique du Luxembourg et elles sont amenées à mieux comprendre le travail des journalistes avec ses contraintes et exigences. Un aspect important est bien sûr pourquoi et dans quel contexte un/e journaliste a recours à l'expertise. En règle générale, il s'agit d'apporter à une thématique une explication neutre ou le jugement d'expert. Avec des formats médiatiques de plus en plus courts et comprimés, l'expertise doit également être très concentrée. En outre, il faut l'apporter quasiment sur le champ, vu que le travail journalistique repose sur des délais très brefs.

Les journalistes souhaitent avoir un contact direct avec une quinzaine d'expertes. L'événement permet également de favoriser le réseautage entre femmes-expertes et de faire connaissance avec le CID en tant que bibliothèque et centre de documentation.

« Meet the media » fait partie du projet « expertisa – banque de données des femmes expertes », lancée en octobre 2013. Actuellement, cette base de données répertorie presque 200 profils de femmes qui peuvent se prévaloir d'une expertise confirmée dans un ou plusieurs domaines précis. L'inscription est toujours possible, car expertisa cherche encore des expertes notamment dans les domaines des sciences naturelles et appliquées ainsi que dans les sciences

sociales et éducatives. Expertisa s'adresse prioritairement aux professionnel-le-s des médias, mais elle vise également les organisateurs/trices de conférences, débats ou formations, qui peuvent trouver sur expertisa des participantes qualifiées.

Pour les détails concernant l'inscription en tant qu'experte ou bien la création d'un compte d'utilisateur/trice d'expertisa voir sur www.expertisa.lu



Gesetz zum Schwangerschaftsabbruch

FORDERUNGEN DES KOLLEKTIV *SI JE VEUX* GRÖSSTENTEILS BERÜCKSICHTIGT

(cb) Bis Ende des Jahres wird es soweit sein: das zwar 2012 erst reformierte Gesetz zum Schwangerschaftsabbruch wird mit zwei substantiellen Änderungen vom Parlament verabschiedet werden. Damit wird Luxemburg endlich ein liberales Gesetz haben, dass dem Selbstbestimmungsrecht der Frau Rechnung trägt und den Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafgesetz herausnimmt. Dies waren zentrale Forderungen des Kollektivs *Si je veux – pour l'auto-détermination de la femme*, das 2010 auf Initiative vom CID gegründet wurde. Der bevormundende Ansatz der CSV – Stichwort: obligatorische zweite Beratung – wurde durch die aktuellen Regierungsparteien DP und Déi Gréng schon immer abgelehnt. Die neue Regierungskonstellation machte sich deshalb unverzüglich an die Reform der Reform. Dazu gehört auch, dass der Schwangerschaftsabbruch von nun an Bestandteil der Gesundheitspolitik sein wird.

Allerdings muss nun auch noch einmal die Realität in den Blick genommen werden. Und das heißt, dass Frauen ihre Rechte auch in Anspruch nehmen können (kompetente Zentren und Ärztinnen, die IVGs praktizieren) und dass mehr für

Aufklärung und Verhütung getan wird.

Die Reform bleibt ein Dorn im Auge von kirchlichen und konservativen Kreisen. Ob es deshalb erneut zu einer Pro-Life-Demonstration vor dem Parlament kommen wird, wenn das Gesetz abgestimmt wird?

CID und das Kollektiv *Si je veux* werden präsent sein, um den frauenrechtlichen Fortschritt des Gesetzes zu begrüßen und gegebenenfalls zu verteidigen. Wir hoffen auf die Unterstützung weiterer SympathisantInnen.

Details finden Sie in Kürze auf unserer Internetseite www.cid-femmes.lu. Oder vernetzen Sie sich mit unserer facebook-Seite, über die Sie rechtzeitig informiert werden.



SI JE VEUX !

Agnès Bihl – 36 heures de la vie d'une femme

CD

AGNÈS BIHL
**36 HEURES
DE LA VIE D'
UNE FEMME**
(PARCE QUE 24, C'EST PAS ASSEZ)

(roga) Le féminisme est-il soluble dans l'humour ? Si d'aucun (mâle) n'ait cette éventualité, c'est une chanteuse et écrivaine française qui livre une preuve éclatante.

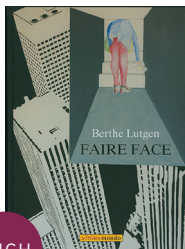
Depuis 5 albums, Agnès Bihl est ancrée dans une tradition – à la limite du « vintage » pour la forme - de chanson à thème, où le texte garde toute sa force corrosive. Sur ce fulgurant album au titre emblématique Agnès Bihl accorde une importance telle aux paroles que le carcan d'une chanson ne suffit pas et qu'elle aboutit par publier en parallèle un bouquin éponyme de 14 nouvelles qui s'inspirent librement de la version chantée.

Bien qu'établie à gauche, Agnès Bihl ne garde pas moins une agréable distance par rapport aux « deux partis de droite » qui gouvernent en alternance le pays, sous la menace de l'avènement du fascisme qui lui fait perdre son humour. En attendant, cet album déborde de fraîcheur par des chansons justes, le plus souvent rigolotes, mais où le rire reste parfois coincé dans la gorge, comme pour celle (« Le baiser de la concierge ») rappelant des trahisons refoulées.

(Album paru chez Banco Music, livre chez Don Quichotte en 2013).

Lecture et concert au CarréRotondes le vendredi 21 novembre à 20h30.

Faire face – Berthe Lutgen



BUCH

(fw) Le titre annonce le ton: Berthe Lutgen nous invite à « Faire face ». Sur la couverture, la ménagère modèle qui donne un coup de torchon sur son pas de porte nous tourne le dos et nous présente une croupe qui peut interpellé. Articulé en 10 sections, contenant une douzaine de contributions de chercheur-e-s et critiques d'art, la publication donne un riche aperçu de

l'œuvre et évolution artistique de Berthe Lutgen et d'emblée le fil rouge saute aux yeux: la femme sous de multiples facettes. Membre de la « Arbeitsgruppe Kunst » (1968-1970), de l'« Initiative 1969 » et du GRAP (« Groupe de Recherche d'Art Politique » 1970-1976), Berthe Lutgen a participé à des happenings qui ont défrayé la chronique à l'époque. Déjà au sein de ces initiatives, elle dénonçait les discriminations faites aux femmes, et en 1971 elle fit un pas de plus dans son engagement féministe: avec des amies et

connaissances elle fonda le *Mouvement de Libération des Femmes*, qui revendiquait prioritairement et de façon urgente l'émancipation en droit civil de la femme luxembourgeoise. D'autres combats suivirent: pour l'autodétermination sur la sexualité et la fertilité, pour la dépénalisation de l'avortement, contre les violences faites aux femmes... Au-delà de ces années militantes, certains de ces sujets se retrouvent toujours dans l'œuvre de Berthe Lutgen: ainsi dans la série « The different portrait » (2010-2013) nous sommes confrontées des visages tuméfiés et même mutilés, à des regards qui nous interpellent et nous invitent à rester vigilant-e-s. Parfois choc mais jamais misérabilistes, ses créations nous encouragent à réfléchir et à agir. 50 ans d'art engagé, cela donne l'exemple ! (ultimomondo 2014, 154 pages)

Berthe Lutgen expose à la Galerie Toxic du 8 au 17 novembre.

WAT ASS LASS?

RÉSUMÉ DES MANIFESTATIONS

🕒 **21/11/2014 → 20H00**
KONZERT & BUCH-UND CD VORSTELLUNG
"Un très léger bruit d'ailes..."
Komponistinnen-Liederabend mit drei
Welturaufführungen
📍 NEIMËNSTER

🕒 **21/11/2014 → 20H30**
CONCERT
Agnès Bihl
📍 CARRÉ ROTONDES

🕒 **03/12/2014 → 19H00**
KONFERENZ
Herzkrankungen bei Frauen und
Männern - Welche Unterschiede müssen
wir beachten?
📍 CHL

🕒 **09/12/2014 → 18H30**
KONFERENZ
Gendergerechtes Bauen
📍 CID

🕒 **10/12/2014 → 19H00**
CONFÉRENCE
Constitution et droits de l'Homme :
Quelle place pour les droits
fondamentaux dans la nouvelle
Constitution luxembourgeoise?
Org. par la Commission consultative des Droits de
l'Homme du Grand-Duché de Luxembourg (CCDH)
📍 CITÉ JUDICIAIRE

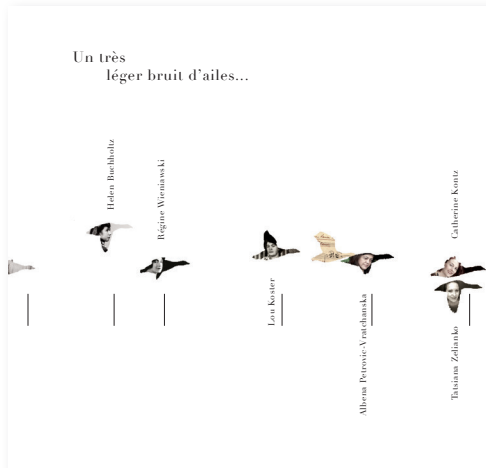
🕒 **16/12/2014 → 19H00**
FILM
« Dicke Mädchen »
📍 CARRÉ ROTONDES

🕒 **FR. 21 NOV. → 20h00**

KONZERT & BUCH-UND CD VORSTELLUNG

Zum 125. Geburtstag
von Lou Koster
**"Un très léger bruit
d'ailes..."**
Komponistinnen-
Liederabend mit 3
Welturaufführungen

In diesem außergewöhnlichen Konzert, in dem nur
Lieder von Komponistinnen erklingen, treffen die
Klangwelten der Spätromantik und des Impressi-
onismus mit denen der zeitgenössischen Musik
zusammen. Lieder des 20. Jahrhunderts aus der
Feder der Luxemburgerinnen Lou Koster (1889-
1973) und Helen Buchholtz (1877-1953) so-
wie von Régine Wieniawski (1879-1932) (Pseud.



EXPLICITID N°2
2014

14

Poldowski), in Belgien geboren und polnisch-englischer Nationalität, werden drei neuen Kompositionen junger Komponistinnen gegenüber gestellt. Brücken zwischen Komponistinnen unterschiedlicher Länder, Zeiten, Klangwelten zu bauen, war das Anliegen des Cid | Fraen an Gender, das speziell für dieses Konzert drei Komponistinnen beauftragte, Texte neu zu vertonen, die Lou Koster bereits in den 1930er Jahren in Musik setzte. Die in England lebende Luxemburgerin Catherine Kontz und die in Luxemburg lebenden Komponistinnen Albena Petrovic-Vratchanska (Bulgarien) und Tatiana Zelianko (Weißrussland) präsentieren ihre zeitgenössischen Lieder zu Versen von Paul Verlaine und Marcel Noppeney.

Die renommierten französischen Interpreten, der Tenor Vincent Lièvre-Picard und der Pianist Emmanuel Olivier, stellen damit auch Teile ihrer neuen CD ‚Lou Koster: French Songs‘ vor, die im November 2014 im französischen Label AR RÉ-SÉ erscheint und an diesem Abend zusammen mit dem Buch ‚Komponistinnen in Luxemburg‘ (Böhlau-Verlag aus Köln, Wien Weimar) erstmals präsentiert wird. Das Konzert wird organisiert von Cid | Fraen an Gender in Zusammenarbeit mit CNA, Neimënster und Sacem Luxembourg und steht unter der Schirmherrschaft des Kulturministeriums, des Gleichstellungsministeriums sowie der Stadt Luxemburg.

- 📍 Neimënster (CCRN), 28 rue Münster, Luxembourg, Salle Robert Krieps
- € Tarif: 20€ | Reduziert: 12€
- Kulturpass: 1,50 €
- Tickets: Billetterie Neimënster
- 📞 www.neimenster.lu | Tel. 26 20 52 1

🕒 **MI. 3 DEZ. → 19h00**

KONFERENZ

Herzerkrankungen bei Frauen und Männern- Welche Unterschiede müssen wir beachten?

Brustschmerz, Beklemmung, Angst, ein Ziehen bis in den linken Arm - da schrillen bei vielen Menschen die Alarmglocken: Achtung Herzinfarkt! Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wenn Frauen einen Herzinfarkt erleiden - und das ist auch bei ihnen gar nicht so selten, wie oft angenommen - nehmen sie das häufig weniger dramatisch wahr, etwa als Schmerzen in Rücken und Bauch oder Übelkeit. Mit fatalen Folgen: Auch von Ärzten wird ein Herzinfarkt bei Frauen seltener erkannt.

Mit Prof. Dr. med. Vera Regitz-Zagrosek, Direktorin am Berliner Institut für Genderforschung.

📍 Centre Hospitalier, 4, rue Nicolas Ernest Barblé, Luxembourg

📞 CNFL und Cid | Fraen an Gender
Anmeldung: secretariat@cnfl.lu
(bis spätestens 30. November)



EXPLICITID N°2
2014

15

🕒 **DI. 9 DEZ. → 18h30**

KONFERENZ

Die Faszination des Nützlichen

Gender- und alltagsgerechtes Planen und Bauen

Nachhaltiges Bauen und Ressourcen- und Energiesparen sind seit längerem Thema, aber soziale und gesellschaftliche Aspekte beim Planen und Bauen bleiben oft noch im Hintergrund. Die Genderdimension, das heißt unter anderem die Frage, wie und ob Frauen und Männer aufgrund ihrer sozialen Rollen unterschiedliche Nutzungswünsche an Bauprojekte richten, ist dabei noch viel zu wenig zur Sprache gekommen. In jüngster Zeit ändert sich das. Jetzt wird auch hierzulande verstärkt über diese Aspekte diskutiert und Initiativen für neue Wohnformen werden aktiv.



Die Züricher Architektin **Maya Karácsny** geht in ihrem Vortrag der Frage nach, welche Instrumente und Rahmenbedingungen nötig sind, um Freiräume und Gebäude alltagsgerechter, den sozialen Bedürfnissen entsprechend und nachhaltiger zu gestalten. Dabei werden selbstverständlich auch nachahmenswerte Beispiele präsentiert. An den Vortrag schließt sich eine kurze, moderierte Debatte mit der Referentin und Luxemburger AkteurInnen an.

📍 Cid | Fraen an Gender

€ Freier Eintritt

🗣️ Conférence en allemand, traduction en français

Org.: Cid | Fraen an Gender a Stad Lëtzebuerg

ERAUSGIVUNG CID-FEMMES MIT DER ENNERSTÜTZUNG
VUM MINISTÈRE FIR CHANCGLÄICHHEIT

14, BECKSTROOSS, 2. STACK, POSTKËSCHT 818,
L-2018 LËTZEBUERG

TELEFON: 24 10 95-1 | FAX: 24 10 95-95

CID@CID-FEMMES.LU | WWW.CID-FEMMES.LU

IBAN LU03 1111 1081 4284 0000

LAYOUT: BAKFORM SÄRL | DROCK: MIL SCHLIMÉ SÄRL

DËSE PÉRIODIQUE ERSCHÉNGT WÉINSTENS 4 MOL AM JOER

ISSN : 2354-5496

SAVE THE DATE

🕒 **DIM. 8 MARS 2015**

MANIFESTATION

Journée Internationale des Femmes 2015

Un weekend qui annonce la couleur féministe

Réservez immédiatement le 8 mars 2015 dans vos agendas ! Des échanges et rencontres, des manifestations militantes et culturelles exceptionnelles et des moments de fête féministe vous attendent ! Sous la coordination de CID | Femmes et genre, la plateforme d'action JIF2015 prépare déjà l'événement féministe annuel. Le 8 mars 2015 étant un dimanche, nous voudrions le célébrer avec une touche de culture féministe. Avec le centre culturel *Neimënster* nous avons trouvé un partenaire qui offre non seulement un toit à nos activités (ateliers, village-information, expositions et performances, *Kaffi-Kucha Kippchen*) mais qui complète notre programmation militante avec deux spectacles à ne pas manquer : L'artiste de jazz Erika Stucki servira l'Apéro-Jazz à 11h30 et la Compagnie Prāk clôturera la journée avec « Nipples Theory », une œuvre entre danse et théâtre. (Prévente déjà en cours, billetterie Neimënster)

Nous n'oublions pas la dimension revendicative de la Journée internationale des femmes, qui sera articulée la veille quand nous, les femmes, vont réclamer la rue et l'espace public. Plus d'information en février 2015.

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213